



ANFRAGE Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke)	Vorlage Nr.:	2019/0389
Qualität des Mittagessens in den Schulen		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	14.05.2019	70	x	

1. Sollte sich grundsätzlich das Mittagessensangebot an Karlsruher Schulen, v.a. Grundschulen, von dem Angebot für Erwachsene unterscheiden?
2. Kann sich die Stadtverwaltung der Aussage anschließen, dass der Qualitätsstandard der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) einen hilfreichen Rahmen abgibt, aber letztlich entscheidend ist, was in welchem Zustand schlussendlich auf den Tellern der Schülerinnen und Schüler landet?
3. Welche Einflussmöglichkeiten haben Eltern, wenn sie beim angelieferten Schulmittagessen Feststellungen machen müssen wie: „...verkochter Zustand, matschiges Gemüse und lieblose, nicht kindgerechte Zusammenstellung“ ...?
4. Was lernen Schulkinder über umweltgerechte Ernährungsweise, wenn sie Fertignachspeisen in Plastikverpackungen geboten bekommen?
5. Wie reagiert die Stadt, wenn sich an einer Schule bspw. nach einer Umfrage herausstellt, dass 80 Prozent der Eltern mit dem neuen Essenslieferanten unzufrieden sind?
6. Wie beurteilt die Stadt Auffassungen, dass Politik und öffentliche Hand der Qualität des Schulmittagessens in Bezug auf das „Endprodukt“ auch heute noch nicht den eigentlich gebotenen hohen Stellenwert zukommen lassen – und Kostenerwägungen immer noch ausschlaggebend bei politischen Entscheidungen sind (etwa. bei der Auftragsvergabe an Schulessen-Zulieferer)?
7. Wie beurteilt die Stadt die Auffassung, dass das Kochen vor Ort Standard in den Schulen werden sollte, neben ernährungsphysiologischen und ökologischen Erwägungen auch deshalb, weil so sozusagen an der Quelle (Küche) über die Qualität des Essens kommuniziert und wenn erforderlich auch gestritten werden kann?

Sachverhalt / Begründung:

Die tägliche Qualität des Schulmittagessens bleibt ein Streitthema. Dass sich bei Ausschreibung und Vergabe oft weit entfernte Großanbieter durchsetzen macht die Sache nicht besser. Das Kochen vor Ort würde neben vielen anderen Vorteilen lokale Arbeitsplätze schaffen und der Anonymität der industrialisierten Massenversorgung Einhalt gebieten. Eltern einer Schule in Karlsruhe sahen sich genötigt einen Mensa-Rat zu bilden, und haben sich an Stadt und Gemeinderat gewandt, um irgendwie Zugriff gegen die schlechte Qualität des Schul-Mittagessens zu bekommen.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos